

I. N. 194. 172

Liebe Mama! Wien, 27 I. 1916.  
Gestern war eine große Sache. schade, dass Du  
nicht dabei warst: Knecht Ruprecht in der Volks-  
oper in prächtiger Ausstattung, die ich dir zeigte. Das Haus  
Kafalau verkauft mit der allerersten Gesellschaft  
Wiens besetzt: 4 Elyberggänger, alle Gesandten & Mi-  
nister. Einstudie zwischen 3 u. 4000 Frauen. Vorher  
hörte ich die Ouvertüre zur Zauberflöte; dann wurde  
zu Haus Jullis' schöner Kolof gesprochen, an dessen  
Schluss mein Chor, Selig sind unsichtbar erklang. Dann  
Auffzug von Lemys Turken, Markenstück. Nach dem  
"Ruprecht" wurde ich oft stürmisch gerufen & erhielt  
Körbe & Blumen. Dann zu den Elyberggänger berufen,  
die mich nicht genug Freundliches sagen konnten. Die-  
se Tage habe ich noch allerlei Rubens & spätere Kunst;

ich bleibe daher bis  
Montag hier. Ich rechne zu-  
versichtlich auf Lernmanns  
Besuch in Wien, woran ich  
mich schon sehr freue. Auch  
Julij & Lenny freuen sich  
sehr, ihn wieder zu sehen.  
Kommst du mit? - Ich ar-  
beite noch der vielen Agenden  
an meiner Partitur. - Wie  
hast du deine Geburtsstufen-  
den überstanden? Euphorisch  
gut! So erwartet dich in  
Wien dein alter John  
Alles Liebe an Lernmann!

Killisch

Lernmann hat mir die verprochenen Erinnerungen nicht  
geschickt

Liebe

Frau Nina Kienzl

Graz I.

Paradeis 3-7

